

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 142

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{te} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgizeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Titres disparus (Abhanden gekommene Werttitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Das steuerbare Privatvermögen in Preussen. — Gewerbetriebe in der Stadt New York. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Il tribunale distrettuale di Lugano, con decreto 9 corrie, ha ordinata la procedura di ammortizzazione del seguente titolo andato smarrito: Azione della Società del Teatro di Lugano portante il n^o 333, del valore nominale di fr. 500.

Lo sconosciuto possessore di detta azione è diffidato a produrla presso la cancelleria del tribunale prefato entro tre anni dalla prima pubblicazione del presente, sotto comminatoria che in difetto di tale produzione ne sarà pronunciata l'ammortizzazione. (W. 31*)

Lugano, 9 aprile 1902.

Il presidente: Lucchini.

Le président du tribunal du district de Porrentruy a, en date de ce jour et sur réquisition, prononcé l'annulation du titre suivant qui est égaré:

Police d'assurance n^o 717 (vie entière avec participation), transmissible par endossement, contractée le 13 mai 1881, auprès du «La Foncière», compagnie anonyme d'assurances sur la vie, Rue Louis le Grand 17, Paris. Assurée: Marie Iselin, née Jeannerat, à Porrentruy. Montant de l'assurance: Fr. 5000. (W. 32)

Porrentruy, le 10 avril 1902.

Le président du tribunal: Ceppi.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berst.

Bureau Bern.

1902. 8. April. Die Aktiengesellschaft für eine Knabenprivatschule, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 342; 1887, pag. 942, und 1900, pag. 1314) hat in der Hauptversammlung vom 25. Januar 1902 am Platze des verstorbenen Sekretärs Eduard von Sinner-Richetts als solchen neu gewählt: Fürsprecher Adolf Simon, von und in Bern.

Bureau Burgdorf.

10. April. Die Firma J. Schär in Koppigen (S. H. A. B. vom 5. März 1892, Nr. 33, pag. 210) ist durch Uebertragung des Geschäfts mit Aktiven und Passiven an die Firma «El. Rüfenacht, Negt.» erloschen.

Inhaberin der Firma El. Rüfenacht, Negt. in Koppigen ist Jungfer Elisabeth Rüfenacht in Koppigen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Schär». Natur des Geschäfts: Spezerei-, Tuch- und Kurzwarenhandlung.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

11. April. Im Vorstand der Käseereigenossenschaft Thal, mit Sitz in Schangnau (S. H. A. B. Nr. 159 vom 30. April 1900, pag. 639) sind die ausgeschiedenen Mitglieder Christian Gerber, Samuel Bieri, Isaak Egli und Gottlieb Gerber ersetzt worden durch Jakob Bärtschi, von Sumiswald, in Fischbach; Johannes Schlüchter, von Schangnau, in der Lindenmatt; Samuel Oberli, von Rüderswyl, bei der Buchhütte, und Ulrich Bieri, von Schangnau, bei der Brück, alles Gemeinde Schangnau. Zum Präsidenten wurde in der Genossenschaftsversammlung vom 8. Februar 1902 am Platze des Christian Gerber neu gewählt: Christian Hadorn, von Forst bei Amsoldingen, bei der Buchhütte, Gemeinde Schangnau, welcher kollektiv mit dem bisherigen Sekretär Christian Siegenthaler für die Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führt.

Bureau Schlosswyl (Bezirk Konolfingen).

10. April. Aus dem Vorstande der Käseereigenossenschaft Landiswyl, mit Sitz in Landiswyl (S. H. A. B. Nr. 73 vom 20. April 1889, pag. 377; Nr. 270 vom 25. September 1896, pag. 1112, und Nr. 177 vom 5. Juli 1897, pag. 727) ist der Kassier Simon Wälti ausgetreten und durch Johann Wegmüller, von Vechnigen, Landwirt in Landiswyl, ersetzt worden. Die andern Vorstandsmitglieder wurden bestätigt.

11. April. Im Vorstand der Landwirthschaftlichen Genossenschaft für Niederhünigen und Umgebung, mit Sitz in Niederhünigen (S. H. A. B. Nr. 85 vom 16. März 1893, pag. 281, und Nr. 42 vom 11. Februar 1899, pag. 166) ist der Kassier Friedrich Gfeller infolge Neuwahl durch Paul von May, von Bern, in Stalden, ersetzt worden.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Châtel-St-Denis.

1902. 10. avril. Ensuite de faillite, la Société de fromagerie de Remaufens, à Remaufens (F. o. s. du c. du 8 octobre 1892, n^o 218, page 877), est dissoute et radiée d'office au registre du commerce.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1902. 9. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Baumann in Aarau (S. H. A. B. 1900, pag. 548) hat sich aufgelöst; die Firma, sowie die von ihr an Alfred Baumann erteilte Procura ist erloschen.

Carl Baumann-Hemmann und Alfred Baumann-Brunnhöfer, beide von und in Aarau, haben unter der Firma Gebrüder Baumann in Aarau eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebrüder Baumann» übernimmt. Natur des Geschäftes: Weinhandlung und Dampfbrennerei. Geschäftslokal: im Freihof.

Bezirk Kulm.

10. April. Der Verein unter der Firma Feldschützengesellschaft Beinwil a. See (S. H. A. B. 1901, pag. 515) hat seine Vertreter nach aussen wie folgt bestellt: Präsident ist Emil Merz-Kuhn, von und in Beinwil; Vicepräsident ist Hermann Eichenberger, von und in Beinwil; Aktuar ist Max Baur, von Beinwil, in Reinach; Beisitzer ist Erwin Eichenberger-Lüthy, von und in Beinwil. Präsident oder Vicepräsident führen kollektiv mit dem Aktuar oder dem Beisitzer die rechtsverbindliche Unterschrift.

Bezirk Muri.

10. April. Die Genossenschaft unter der Firma Spar- und Leihkasse des Kreises Merenschwand in Merenschwand (S. H. A. B. 1901, pag. 1266) hat an Stelle von Josef Leonz Giger zum Mitgliede des Vorstandes gewählt: Johann Gottlieb Wey, Viceammann, von und in Mühluau.

Bezirk Zofingen.

10. April. Die Firma A. J^b Grüter in Ryken (S. H. A. B. 1900, pag. 903) hat nunmehr ihren Sitz in Murgenthal.

10. April. Die Firma D^r Frösch in Zofingen (S. H. A. B. 1891, pag. 58) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

10. April. Inhaberin der Firma M. Frösch-Müller in Zofingen ist Anna Maria Frösch-Müller, von und in Zofingen. Natur des Geschäftes: Wirtschaft, Restaurant. Geschäftslokal: vordere Hauptgasse Nr. 371.

Bezirk Zurzach.

10. April. Die Genossenschaft unter der Firma Landwirthschaftliche Konsumgenossenschaft Gippingen in Leuggern (S. H. A. B. 1901, pag. 352) hat an Stelle von Xaver Erne zum Verwalter gewählt: Franz Hess und an Stelle von Franz Hess zum Beisitzer: Xaver Erne, beide von und in Gippingen. Der Verwalter führt einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1902. 10. aprile. Proprietario della ditta individuale Silvio Cremonesi, in Locarno, è Silvio Cremonesi, fu Giovanni, da Piacenza (Italia), domiciliato in Locarno. Genere di commercio: Frutta, polleria, verdura ed agrumi.

Ufficio di Lugano.

10. aprile. La società anonima Società del Macello Pubblico in Lugano, con sede in Lugano (F. o. s. di c. del 9 gennaio 1892, n^o 6, pag. 23, e 24 settembre 1896, n^o 269, pag. 1108), ha nella sua assemblea generale degli azionisti del 5 febbraio 1902, nominato Innocente Gianinazzi e Maurizio Conti, ambi domiciliati in Lugano, membri del consiglio di amministrazione, in sostituzione di Ulisse Torricelli e Giacomo Brentani, e così pure ha nominato Francesco Vassalli, domiciliato in Lugano, membro e quale delegato municipale in sostituzione di Gerolamo Vegezzi.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1902. 9. avril. Le chef de la maison Eugène Reymondin, à Epalinges, est Eugène Reymondin, de Pully, domicilié à Epalinges. Genre de commerce charcuterie.

9. avril. Le chef de la maison Fréderie Beerli, à Lausanne, est Frédéric Beerli, de Rueggisberg (Berne), domicilié à Praz Séchaud sur Lausanne. Genre de commerce: Charcuterie, à Praz Séchaud.

9. avril. Les raisons suivantes sont radiées d'office ensuite de la faillite des titulaires:

Société anonyme de la blanchisserie lausannoise, à Lausanne, société anonyme dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. des 20 mars 1899 et 10 mars 1902).

G. Berthoud, à Lausanne, charcuterie (F. o. s. du c. du 5 juillet 1900).

Bureau de Vevey.

10. avril. Le chef de la maison L. Scherrer-Terribilini, à Montreux, est Laura, fille de Joachim-Abondius Terribilini, femme de Albert Scherrer, de Kirchberg (St-Gall), domiciliée à Montreux. Genre de commerce: Bazar. Magasin: Chemin de Montreux, n^o 2.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 14,503. — 9 avril 1902, 12 h. m.

Studi & fils, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

FESTINA

N° 14,504. — 10 avril 1902, 8 h. a.

Dreyfus frères & C^o, fabricants,
Bienne (Suisse).

Mouvements et boîtes de montres.

Qté Mole

N° 14,505. — 10 avril 1902, 8 h. a.

Greilsammer frères, négociants,
Paris (France).

Montres de poche de tous genres et de
toutes grandeurs.



N° 14,506. — 10 avril 1902, 8 h. a.

Ch^e Edouard Fath fils, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

„EDWARD'S WATCH“

Nr. 14,507. — 10. April 1902, 8 Uhr a.

Aktiengesellschaft der mechanischen Strickereien, vormals
Zimmerli & C^o,
Aarburg (Schweiz).

Gestrickte Bandagen.

„ZIMS BAND“

Schutz--Marke.

Neue gestrickte Universal-Bandage.

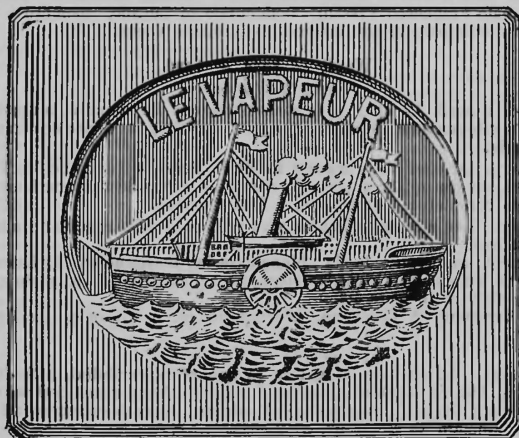
Dauernde Elastizität  ohne Gummieinlage.

Sehr porös.  Leicht waschbar.

Nr. 14,508. — 10. April 1902, 8 Uhr a.

Gebrüder Schnyder & C^o, Fabrikanten,
Madretsch (Schweiz).

Haushaltungsselfen und Waschpulver.



N° 14,509. — 10 avril 1902, 11 h. a.

H. Finck & C^o, pharmaciens,
Genève (Suisse).

Produits pharmaceutiques.



N° 14,510. — 10 avril 1902, 4 h. p.

Fabrique des Faverges, Robert frères,
Villeret (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission du n° 9869 de E. Robert.)



N° 14,511. — 10 avril 1902, 4 h. p.

Fabrique des Faverges, Robert frères,
Villeret (Suisse).



Montres, parties de montres et étuis.

N° 14,512. — 10 avril 1902, 4 h. p.

Fabrique des Faverges, Robert frères,
Villeret (Suisse).



Montres, parties de montres et étuis.

N° 14,513. — 10 avril 1902, 4 h. p.

Fabrique des Faverges, Robert frères,
Villeret (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

FAVERGES

N° 14,514. — 10 avril 1902, 4 h. p.

Fabrique des Faverges, Robert frères,
Villeret (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

VILLERET WATCH

N° 14,515. — 11 avril 1902, 8 h. a.

J. C. Breitmeyer, successeur de J^e Calame-Robert et de
Sandoz & Breitmeyer, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission du n° 5761 de Sandoz & Breitmeyer, successeurs de
J^e Calame-Robert.)



N° 14,516. — 11 avril 1902, 8 h. a.

Jeanneret-Brehm, successeur de Jeanneret frères,
Usine du Parc,
St-Imier (Suisse).

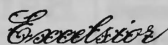
Cadrans, mouvements, cuvettes et boîtes de montres.
(Transmission du n° 6613 de Jeanneret frères, Usine du Parc.)



N° 14,517. — 11 avril 1902, 8 h. a.

Jeanneret-Brehm, successeur de Jeanneret frères,
Usine du Parc,
St-Imier (Suisse).

Cadrans, mouvements, cuvettes et boîtes de montres.
(Transmission du n° 6615 de Jeanneret frères, Usine du Parc.)



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Das steuerbare Privatvermögen in Preussen.

Vor Erlass des preussischen Ergänzungssteuergesetzes war das gesamte im Sinne desselben steuerbare Privatvermögen in Preussen auf 73,8 Milliarden Mark geschätzt worden. Diese Summe ist bei den Veranlagungen bisher noch nicht erreicht. Wie in der «Zeitschrift des Königlich preussischen Statistischen Bureaus» der Ober-Regierungsrat Georg Evert in seiner Abhandlung «Socialstatistische Streifzüge durch die Materialien der Ergänzungssteueranlagung in Preussen» mitteilt, ergab nämlich die Einschätzung ein steuerbares Vermögen von

	Milliarden Mark			
	1895	1896	1897	1899
	63,85	64,02	65,68	69,91

Die einzelnen Arten des Vermögens sind nur für die Einkommen von mehr als 3000 Mk. ersichtlich. Bei diesen betrug das Bruttovermögen

	1895	1896	1897	1899
das Kapitalvermögen	52,27	52,93	55,07	60,53
» Grundvermögen (einschl. des Betriebskapitals)	21,40	21,77	22,97	25,57
» Anlage u. Betriebskapital in Handel u. Gewerbe	23,31	22,49	23,15	25,15
der Wert selbständiger Rechte und Gerechtigkeiten	8,43	8,61	8,84	9,69
wovon abgeht der Kapitalwert der Schulden	0,13	0,11	0,11	0,12
also das Nettovermögen	9,73	10,82	10,78	12,22
Danach bliebe für die Censiten mit nicht über 8000 Mk. Einkommen	42,54	42,66	44,29	48,31
	21,32	21,36	21,39	21,60

Milliarden. Das Vermögen dieser «kleineren Censiten ist also nur wenig gewachsen, während dasjenige der grösseren um fast 6 Milliarden zugenommen hat. Nicht nur die Summe der kleinen Vermögen, sondern auch die Zahl der «kleineren» Censiten hat sich vermehrt, und zwar um 25,435. Noch mehr ist allerdings die der «grösseren» Censiten gestiegen, nämlich von 268,883 auf 312,992, also um 44,109 Köpfe (ohne Anhörige). Im ganzen hat die Zahl der Censiten von 1,152,332 auf 1,224,876, also um 69,544 = 6,04% das steuerbare Vermögen um 9,48% zugenommen; das durchschnittlich auf einen Censiten entfallende Vermögen ist von 55,416 auf 57,217 Mk. gestiegen.

Von Interesse ist es, die einzelnen Vermögensarten mit den entsprechenden Einkommensbeträgen zu vergleichen. Bei den Censiten mit mehr als 3000 M. Einkommen betrug das Einkommen aus Handel, Gewerbe und Bergbau in den Jahren 1895, 1896, 1897 und 1899 963 Millionen Mk. oder 11,43% bzw. 1019 Mill. M. oder 11,83%, 1106 Mill. M. oder 12,52% und 1304 Mill. M. oder 13,46% des in Industrie und Handel angelegten Kapitals, das Einkommen aus Grundvermögen dagegen nur 739 Millionen Mk. oder 3,31% bzw. 755 Mill. M. oder 3,36%, 785 Mill. M. oder 3,39% und 867 Mill. M. oder 3,45% des letzteren, das Einkommen aus Kapitalvermögen 904 Millionen Mk. oder 4,23% bzw. 912 Mill. M. oder 4,19%, 943 Mill. M. oder 4,10% und 1081 Mill. M. oder 4,23% dieses Vermögens. Im Verhältnis zum Anlage- und Betriebskapital ist also das Einkommen aus Handel, Gewerbe und Bergbau sehr hoch. Indessen ist dasselbe auch bei grösseren Betrieben nicht immer überwiegend Kapitaleinkommen, sondern kennzeichnet sich volkswirtschaftlich zu einem bedeutenden, oft gar überwiegenden Teil als Unternehmergewinn und Arbeitslohn des Inhabers, der in der Regel auch mit einer verhältnismässig hohen Verlustgefahr zu rechnen hat. Ebenso weist die Statistik aber auch als «Einkommen aus Grundvermögen einschliesslich des Betriebskapitals», dessen Prozentsatz in den Städten noch etwas geringer ist als auf dem Lande, bedeutende Beträge nach, die volkswirtschaftlich kein Besitz, sondern ein Arbeitseinkommen darstellen, nämlich diejenigen Beträge, welche die selbst wirtschaftenden Grundbesitzer für ihre eigene Mühe und Arbeit in Rechnung stellen und von jenen Summen absetzen könnten, um ihr wirkliches volkswirtschaftliches «Einkommen aus Grundvermögen einschliesslich des Betriebskapitals» im volkswirtschaftlichen Sinne festzustellen.

Der Verfasser der genannten Abhandlung sucht auch die Frage zu beantworten, wie hoch das übrige Privatvermögen sein kann. Das gesamte Privatvermögen in Preussen beträgt nach seinen Berechnungen etwa 90 Milliarden Mark oder etwas darüber. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, dass immaterielle, der Besteuerung nicht unterliegende, gleichwohl aber unter Umständen ein erhebliches tauschwertes Vermögen darstellende Werte (Firma, Kundschaft und dergl.) nicht mit veranschlagt sind, für Vergleichungen mit andern Ländern ferner, dass in Preussen ein verhältnismässig grosser Teil des Volksvermögens im öffentlichen, nicht in privatem Eigentum steht. Im Jahre 1899 wurde der Reinertrag des wachsenden Staatsvermögens (Domänen, Forsten, Bergwerke, Eisenbahnen u. s. w.) ohne Abzug der Zinsen der Staatsschuld (mit 223,9 Millionen) auf 598,7 Mill. M. veranschlagt. Gehörten die Eisenbahnen u. s. w. in Preussen wie in vielen andern Ländern zum Privatvermögen, so würde dessen Betrag sich hiernach um 12—15 Milliarden erhöhen. Hierzu käme

nach das wachsende Vermögen der Gemeinden, welches oft ebenfalls recht bedeutend ist, in seiner Gesamtsumme aber schwer beziffert werden kann.

Hinsichtlich der Vermögen der Censiten mit mehr als 3000 M. Einkommen, auf welche fast der ganze Zuwachs des Privatvermögens seit dem Jahre 1895 entfällt, ergibt die Statistik, dass im preussischen Staate lediglich der Wert der selbständigen Rechte und Gerechtigkeiten abgenommen hat, nämlich von rund 130 auf 116 Mill. Mk., dass dagegen die drei Hauptbestandteile des Privatvermögens, Kapital, Grundbesitz und gewerbliche Anlagen einschliesslich der Betriebsmittel, bedeutend gestiegen sind, am meisten das «Kapital». Dieses machte i. J. 1895 nur erst 40,95% des gesamten steuerbaren Privatvermögens (ohne Abzug der Schulden) aus, dagegen der Grundbesitz 42,68% und die gewerblichen Anlagen 16,12%. Im Jahre 1899 ist der Anteil des «Kapitals» auf 42,25% gestiegen, der des Grundbesitzes auf 41,56 und der der gewerblichen Anlagen auf 16% gesunken. Während dieser vier Jahre hat also der «Grundbesitz» die erste Stelle an das «Kapital» abtraten müssen; in jedem Jahre ist sein Anteil gesunken, der des Kapitals gestiegen. Ob es sich dabei um eine dauernde Erscheinung handelt, werden gleichwohl erst die weiteren Einschätzungen erkennen lassen, die den Grundbesitz leicht wieder an die erste Stelle rücken können. Der bisherigen Bewegung entspricht es jedenfalls, wenn die von dem Bruttovermögen an Kapital, Grundbesitz, gewerblichen Anlagen u. s. w. abzuziehenden Schulden regelmässig, im ganzen von 1891 auf 20,49% des Bruttovermögens zugenommen haben.

Auch die Ziffern der einzelnen Provinzen ergeben manches Bemerkenswerte. Wie bei dem Staate, so sind auch hier die absoluten Ziffern fast überall in der Zunahme begriffen. Namentlich in Hessen-Nassau und der Rheinprovinz ist das steuerbare Vermögen (am meisten wiederum das Kapitalvermögen) gewaltig gewachsen: in der ersteren Provinz von 4,02 auf 5,33 Milliarden, in der letzteren von 7,98 auf 9,46 Milliarden Mark. Dagegen ist in Berlin, wo das steuerbare Gesamtvermögen der Censiten mit mehr als 3000 M. Einkommen von 7,38 auf 7,60 Milliarden Mark stieg, ein auffälliger Stillstand des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals eingetreten. Vielleicht hängt er mit Fortzügen in die Vororte zusammen. Immerhin wurde in der Reichshauptstadt noch 1899 mehr als ein Sechstel in der Rheinprovinz allerdings fast ein Viertel von dem im ganzen Staate vorhandenen steuerbaren Industrie- und Handelskapital versteuert. Dasselbe betrug nämlich in Milliarden Mark:

in der Rheinprovinz	2,18	dagegen	0,16
» Berlin	1,65	» Westpreussen	0,17
» Hessen-Nassau	0,98	» Posen	0,20
» Schlesien	0,93	» Ostpreussen	0,25
» Sachsen	0,83	» Schleswig-Holstein	0,27
» Westfalen	0,76	» Pommern	0,27
» Brandenburg	0,67	» Hannover	0,54

Dieselben Provinzen, in welchen das meiste industrielle und Handelskapital versteuert wird, überwiegen aber auch bei dem Kapitalvermögen bedeutend. Von dessen Gesamtbeträge (25,57 Milliarden) kamen allein auf die Rheinprovinz 4,96, auf Berlin 4,35 und auf Hessen-Nassau 3,51, d. s. zusammen 12,82 Milliarden Mark, also etwa die Hälfte, während z. B. für Posen nur 0,37, für Westpreussen 0,38 und für Ostpreussen 0,52 Milliarden Mark blieben. Auch das Grundvermögen ist bei den Censiten der östlichen Provinzen viel geringer als bei denen der westlichen; es bleibt in den drei nordöstlichen Grenzprovinzen wie auch in Schleswig-Holstein unter einer Milliarde; in Pommern, Hannover, Westfalen und Hessen-Nassau umfasst es 1 bis 2, in Sachsen, Brandenburg und Schlesien zwischen 2 und 3, in der Rheinprovinz 3,79 und in Berlin sogar 4,22 Milliarden Mark. Im Verhältnis zu den übrigen Bestandteilen des Vermögens in derselben Provinz überwiegt aber im Osten immer noch weit der Grundbesitz (mit 62,91% in Posen und über 50% in Ostpreussen, Westpreussen und Pommern gegen nur 26,74% in Hessen-Nassau und 34,61% in der Rheinprovinz). Das Kapitalvermögen steigt über 50% (bei einem Staatssatz von 42,25%) nur in Hessen-Nassau, das gewerbliche Vermögen (Staatssatz: 16%) nur in Westfalen über 20%. Die Schulden machen den grössten Prozentsatz von dem Bruttovermögen wiederum in den Agrarprovinzen aus: in Posen 35,16, in Westpreussen 34, in Ostpreussen 31,66, in Pommern 30,39% gegenüber einem Staatsdurchschnitt von 20,19%.

Um unzutreffenden Schlüssen vorzubeugen, weist indessen der Verfasser darauf hin, dass es sich bei allen diesen Vergleichungen nicht um die in einer Provinz belegenen, sondern um die ihren Bewohnern mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. gebörenden Werte handelt. Es darf nicht übersehen werden, dass dieses Bild eben nur die Verteilung der besitzenden und verbrauchenden, nicht die der hervorbringenden Kräfte des Landes veranschaulicht. Sonst gelangt man zu einer Unterschätzung derjenigen Gebiete, welche den andern stark verschuldet sind oder unter häufigem «Absentismus» ihrer wohlhabenden Angehörigen leiden, im allgemeinen also zur Unterschätzung des Ostens und des platten Landes zu Gunsten des Westens und der Städte, namentlich derjenigen, welche bevorzugte Sitze reicher Rentner sind.

Verschiedenes — Divers.

Gewerbebetriebe in der Stadt New York. Die Ausdehnung der gewerblichen Thätigkeit in Gross-New York (mit Brooklyn, Long Island City, etc.) lässt sich an den Zahlen ermesen, welche das Census-Amt nach der Zählung von 1900 kürzlich zusammengestellt hat. Nach «Bradstreet's» gab es in Gross-New York im ganzen 38,777 Gewerbebetriebe mit einem Kapital von zusammen \$ 922,125,581 und einer jährlichen Gesamtproduktion im Werte von \$ 1,371,398,468. Diese Betriebe beschäftigten 462,799 Lohnarbeiter, denen eine Lohnsumme von \$ 245,031,181 gezahlt wurde. Die Ausgaben der Fabriken für Rohstoffe betragen \$ 709,120,137, die übrigen Betriebskosten stellten sich auf \$ 163,173,243. Die Zahl der Gewerbanstalten in der Stadt macht fast die Hälfte der Gesamtzahl solcher Unternehmungen im Staate New York aus, während die Stadt zum Wert der gewerblichen Produktion dieses Staates 63% beiträgt. Auffällig ist, dass die Produktion der Stadt während des letzten Jahrzehnts im Werte nur um 26,4% zunahm, während das in der Industrie investierte Kapital um 48% stieg. Dabei zeigten die allgemeinen Betriebskosten die hauptsächlichste Steigerung.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque de France.					
	3 avril.	10 avril.		3 avril.	10 avril.
Encaisse mé-taille	8,659,108,992	8,656,067,269	Circulation de billets.	4,174,450,240	4,174,917,720
Portefeuille	418,919,904	455,739,070	Comptes cour.	556,023,055	552,072,582

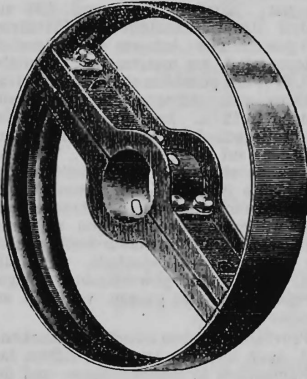
Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosso, Zurich, Berne, etc.

M. KOCH, Eisengiesserei & Maschinenfabrik, Zürich.

Vorratsliste über 2-teilige Patentriemenscheiben,
bombiert und flach. (563)



Durchmesser mm	Breite 75 mm		100 mm		125 mm		150 mm	
	Preis	Vorrat	Preis	Vorrat	Preis	Vorrat	Preis	Vorrat
200	6.30	17	7.35	29	8.50	21	9.10	21
220	6.90	15	8.05	39	9.30	34	9.80	48
250	7.35	44	9. —	128	10.55	125	11. —	105
280	9.15	132	11.10	155	12.85	107	13.65	145
300	9.45	41	11.50	136	13.50	93	14.75	141
320	10.05	82	12.40	52	14.40	160	15.80	180
350	10.55	104	13.35	77	15.50	82	16.85	132
380	11.25	64	14.40	121	16.75	111	17.85	105
400	12.65	14	15.50	51	18. —	186	20.50	76
420	14.30	92	17.50	77	19.30	87	22.75	131
450	14.90	71	18.10	90	22.50	55	23.80	56
480	16.10	59	19.25	131	23.50	60	24.90	61
500	17. —	88	19.95	56	23.70	129	25.80	36
520	—	—	20.50	91	24.40	82	27.50	123
550	—	—	21.10	80	25. —	128	28.45	85
580	—	—	22.50	88	25.50	95	30.80	87
600	—	—	23.50	44	27. —	119	32.10	29

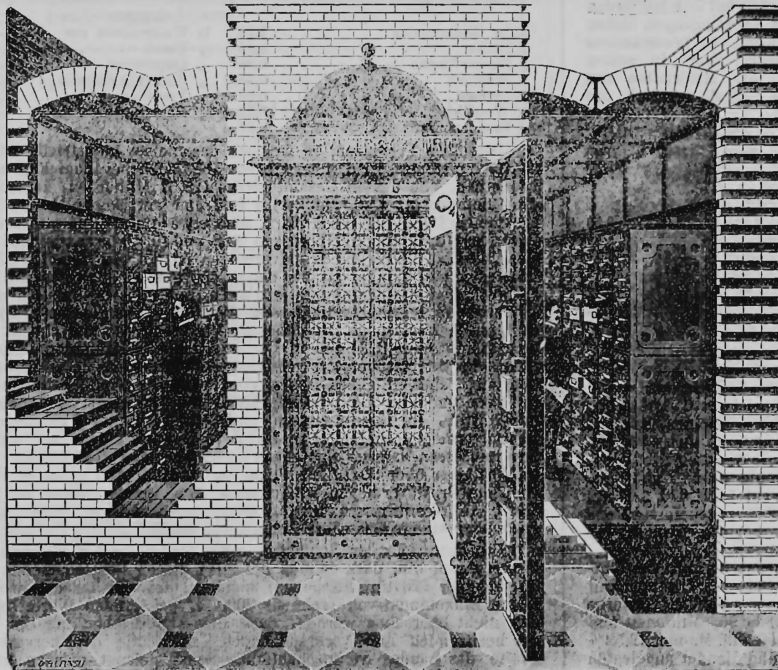
NB. Breitere Dimensionen als 150 mm werden durch Zusammensetzen von schmälteren Scheiben erzielt.

Emil Schwyzer & Co., Albisrieden, Zürich.

vormals Cosulich-Sillerding,

Aelteste und grösste Fabrik der Schweiz für

Geldschrank- und Tresorbau. Gegründet 1840.



Archiv- und Bank-Einrichtungen.

Safe-Deposits.

Panzer-Kassen. Panzer-Thüren. Panzer-Gewölbe.

Detailliert ausgearbeitete Projekte mit Kostenberechnung, technische Ratschläge etc. kostenfrei.

Zahlreiche Referenzen von Banken und Privaten.

Illustrierte Preislisten franko ins Haus. (661)

Telephon Nr. 961.

Schlussruf.

(Nach § 9 des Gesetzes über Rechnungsrüfe und Bekanntmachungen von Bevogteten)
An die Firma Jenny & C^o in Liquidation, in Ennenda, wegen durchgeführter Liquidation, zu Daniel Jenny-Trümpy im Hof in Ennenda.
Die Schuldpflicht für die Debitoren hört nach einem Jahr nach erfolgter Publikation des Schlussrufes auf, sofern die Rechnungseinlage innerhalb dieses Termins unterlassen worden ist.
Glarus, den 12. April 1902.

Namens der Regierungskanzlei des Kantons Glarus:
Der Ratschreiber: **B. Trümpy.**

(742)

Société des Chocolats au lait Peter.

Le dividende de l'exercice au 31 décembre 1901, fixé par l'assemblée générale de ce jour à fr. 25 par action, est payable dès le 4 ct. contre remise du coupon n° 5 chez MM. A. Cuenod & C^o et G. Montet, à Vevey.
Vevey, le 3 avril 1902. (698)

Buchdruckerei JENT & C^o in Bern.

Imprimerie Jent & C^o à Berne.

Frey & LaRoche,
Bank- u. Effektengeschäft,
Basel. (969)

Börsenaufträge.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Kapitalanlagen.
Incasso von Coupons und rückzahlbaren Obligationen.
Vermögensverwaltungen.

Zu verkaufen:

Alt renommiertes Geschäft der Metallwarenbranche, Gas- und Wasser-Installation, Beleuchtungsartikel, Spenglerei etc.
Gef. Offerten unter Z X 2773 an Rudolf Mosse, Zürich. (734)

Bau-Terrain

mit prachtvoller Aussicht auf den See und Gebirge, in nächster Nähe des Bahnhofes Thalwil, abzugeben.
Adresse: Brieffach Nr. 10835, Winterthur. (528)

Bellinzona.

D^r A. BASSI,

Rechts- und Verwaltungsbureau.
Inkasso, (667)
vertrauliche und Handelsauskunft.
Deutsche, französische und englische Korrespondenz.

Offene Stelle.

Eine Bank auf dem Lande sucht einen intelligenten jüngeren Angestellten, welcher eine tüchtige Lehre in einem Bankgeschäft durchgemacht hat und gegenwärtig in diesem Fache thätig ist.
Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen, nebst Gehaltsansprüchen, unter Chiffre Z E 2430, befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (679)

Deutsches Reichsadressbuch,

Ausgabe 1898/1899 statt Fr. 40 nur Fr. 20; Ausgabe 1900/1901 statt Fr. 40 nur Fr. 30. (570)

Caesar Schmidt, Buchhandlung, Fraumünsterstrasse 14, Zürich
◆ Prospekte gratis. ◆

Maschinen-Techniker,

tüchtiger Konstrukteur, mit Erfahrungen im Mühlen- u. allgemeinen Maschinenbau, sucht dauernde, angenehme Stellung in Bureau oder Betrieb. (733)
Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre Z C 2778 an Rudolf Mosse, Zürich, einzusenden.

1^o Speise- u. Saatkartoffeln

offert in Ladungen franko Basel zu billigsten Preisen (711)
Jos. Oppenheimer, Strassburg i. E.

Rudolf Mosse in Zürich.

Aleynige Inseraten-Annahme des „Schweizer Handelsamtsblatt“

Kaufmann.

Im Geschäftsverkehr routinierter, geübter und durchaus selbstständiger
Buchhalter, Kassier und Korrespondent,
beider Sprachen mächtig, sucht Stellung zu ändern. Reflektant besitzt tüchtige kaufmännische Bildung nebst einer vorzüglichen Praxis in Bank- und Handelsfirmen I. Ranges.
Offerten sub Z. V. 2696 an die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Zürich. (715)

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v.
Jucker-Wegmann, Zürich.

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons. (72)